

Lokales

# Akzeptieren und akzeptiert werden

Verein „Brücken der Kulturen“ fördert Kulturaustausch / Sprachkurse und gesellige Veranstaltungen gehören zum festen Programm



**PINNEBERG** Der Kreis Pinneberg hat in Schleswig-Holstein die meisten Menschen mit Migrationshintergrund. Der Verein Brücken der Kulturen in Pinneberg hat sich besonders aus diesem Aspekt heraus gegründet. Der Vorsitzende Baris Karabacak ist türkischer Abstammung und in Deutschland geboren. Er lebt in dritter Generation in Deutschland. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig Integration für ein Leben in Deutschland ist – auch aus Sicht meiner Eltern und

Großeltern“, bringt der 26-Jährige das Anliegen des Vereins auf den Punkt. Der Schlüssel zur Integration sei die Sprache. „Dem Verein ist es innerhalb kürzester Zeit gelungen, sehr erfolgreich zu sein. „Wir haben jedem weitergeholfen, der bei uns war und keinen stehen lassen“, so der Vorsitzende. Das Vereinsgeld fließe komplett in Projekte.

Ziel des Vereins ist es, die Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zwecks Meinungsaustausch zu fördern. „Wir möchten, dass alle Beteiligten besser gemeinsam leben“, erläutert der Abteilungsleiter im kaufmännischen Bereich. Der Pinneberger Verein sei Bindeglied für alle Nationen. „Jeder ist herzlich willkommen, weil Deutschland ein Zuwanderungsland ist und Vielfalt verkörpert“, so der Träger des Bürgerzukunftspreises der Stadt Pinneberg.

Das Spektrum ist breit gefächert. Es reicht von Hausaufgabenhilfe bis hin zu Tanzkursen. Die Angebote „Hip Hop“ und „Bauchtanz“ sind bei den Jugendlichen derzeit gefragt. „Weil die Tanzgruppe im letzten Jahr so beliebt war, haben wir mit dem Programm nochmal neu gestartet“, sagt Karabacak. Hatice Deniz leitet die Tanzgruppen. Ihre Aktivitäten im Verein verbindet sie mit ihrem Studiengang Soziale Arbeit, weil sie später auch mit Jugendlichen arbeiten

möchte. Die Abiturientin Ase-na Peyk Akar engagiert sich ebenfalls, um ein „gemeinsames, friedliches Miteinander zu fördern“.

„Die Beiträge sind sehr moderat“, sagt der Vorsitzende. Ein Mitglied zahlt 30 Euro pro Jahr, eine bis zu vierköpfige Familie 50 Euro. Der ehrenamtlich strukturierte Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden. „Sehr wichtig ist es, dass die Eltern die Integration fördern und mitmachen“, betont Karabacak. Jede in Deutschland lebende Person müsse Deutsch sprechen. Der Verein arbeitet mit Hochdruck an diesem Ziel, indem die Mitglieder bundesweit anerkannte Kurse anbieten. Im vergangenen Jahr gelang es Karabacak und seinem Team sechs Teilnehmer auszubilden (Zertifikat A1).

Bei den Sprachkursen kooperiert der Verein mit der Volkshochschule. „Auch hier läuft alles über Spendengelder“, ergänzt der Vorsitzende. Der Fokus liegt dabei in erster Linie auf Menschen, die noch kein Anrecht auf Sprachkurse haben, weil sie noch nicht so lange in Deutschland sind und auch keine staatliche Förderung bekommen. Des Weiteren organisiert das Team Veranstaltungen, damit sich die unterschiedlichen Kulturen näherkommen. „Mit Kochen und Tanzen fördern wir gemeinsames Leben“, erklärt der 26-Jährige. Wichtig sei,



Die Vereinsphilosophie der Mitglieder des Vereins „Brücken der Kulturen“ lautet: persönlich akzeptieren und akzeptiert werden.

HEIDERHOFF



Baris Karabacak ist Vorsitzender des Vereins.

TAS

dass die Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten nicht allein unter sich blieben. Stattdessen gelte es, in Kultur und im politischen Leben mitzumischen.

Der Verein fußt auf den drei Säulen: Einbringen in die Gesellschaft, Teilhabe am Bildungssystem sowie Arbeitsmarkt. Die Mitglieder helfen Interessierten Bewerbungen zu schreiben und regen ihre Mitglieder an, lokale Einrichtungen wie die Freiwillige Feuerwehr zu besuchen. Schließlich werden auch

Menschen mit Migrationshintergrund bei Behörden-gängen und Arztbesuchen unterstützt. Zum Programm gehören Ausflüge in den Bundestag sowie Frühstücksrunden für Frauen.

frh

● In dieser Rubrik werden Vereine aus der Region portraitiert. Soll auch Ihr Verein vorgestellt werden? Mailen Sie uns Kontaktdaten und den Namen des Vereins an tip@abeig.de

**MEIN VEREIN: BRÜCKEN DER KULTUREN**  
**Gegründet:** 15. Oktober 2012  
**Mitglieder:** 47 aus zwölf Nationen  
**Vorsitzender:** Baris Karabacak  
**Adresse:** Schulenhörn 31, 25421 Pinneberg  
**Telefon:** (01 76) 48 32 15 67  
**E-Mail:** info@brueckenderkulturen.de  
**Website:** www.brueckenderkulturen.de

**tip** **mitmachen & gewinnen**

**20 Euro extra Taschengeld!**

Lösen Sie das Rätsel, nennen Sie uns Ihre Lösung und mit etwas Glück gewinnen Sie 20 Euro!

**LÖSUNG**

1 2 3 4 5 6

**So geht's**

Wählen Sie nun die **01378 / 260 203 34\*** und nennen Sie uns das Lösungswort. Unter allen Anrufern mit der richtigen Lösung verlosen wir jede Woche 20 Euro. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Lösung der Vorwoche: TERMIN

\*50 Cent/Anruf DTAG; Mobilfunk ggf. abweichend; M.I.T. GmbH. Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt; der Geldbetrag wird überwiesen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gesamtheit	antike Stadt in der Westtürkei	Fahr-bahn-mar-kierung	Vorname von US-Filmstar Moore	unterster Tiefseebereich	Abtei in Österreich	lateinisch: wo	deutscher Musiker (James)	Abtei in Oberbayern	abgedroschen	
so weit, so lange			argent. Provinz (Santa...)	Talisman						
kleinste organische Einheit		End-spiel-teil-nehmer		Bundestagsdiskussion					markig	
		6		Arktis-vogel		kurze Film-ein-stellung			4	
alte japan. Goldmünze										
Mutter der Nibelungenkönige	bild-hafter Aus-druck							Papst-name		
								griechischer Buch-stabe	2	
Romanfigur bei Beecher Stowe	aktiv, rege							Stipp-soße	Erdszeit-alter	
Begleit-schiff der Marine		Pra-li-nen-füllung		ohne Über-einstim-mung	Stimm-zettel-behälter	schnelle Pferde-gangart	Haus-halts-plan	Ein-tritts-karten	Initialen Dürers	Haupt-stadt von Kiribati
						kurz und bündig		Film-Ferkel		
Spiel-fläche im Theater	europ. Fußball-bund (Abk.)	Metall-barren				5		englisch, spa-nisch: idee	kurz für: in dem	
						ältere physikal. Energie-einheit	Kamm-macher-werkzeug			dt. Komponist † 1983
		frühe semit. Bez. für Gott		Seuche						
mittels, durch	Stadt in Böhmen			1		Honig-wein			Unter-neh-mens-form	
Speise-fisch			lateinisch: ich				Speise in Gelee			
										3

**tip** **MEIN PERFEKTER SONNTAG**

## Der Sonntag gehört ganz der Familie

Jens Schmidt macht gern Ausflüge mit den Kindern

**PINNEBERG** Wie verbringen Menschen im Kreis Pinneberg ihren Sonntag? Die Redaktion „tip – Tageblatt am Sonntag“ will es genau wissen und fragt nach. Heute bei Jens Schmidt (Foto). Der Pinneberger ist Leiter des Geschwister-Scholl-Hauses, Jugend- und Kulturzentrum in der Kreisstadt. Schmidt verbringt die meiste Zeit der Woche – von berufswegen – gern im Kreise junger Erwachsener, da macht er sonntags keine Ausnahme. Allerdings: Er mag es schon, am freien Tag nicht zu früh aufstehen zu müssen. „Wenn meine Kinder mich bis 9.30 Uhr schlafen lassen, ist das schon gut“, sagt er. Die sind nämlich drei und sechs Jahre alt. Wenn die Kleinen dann in den Raum stürmen, hüpfen Schmidt aber nicht sofort aus dem Bett. „Erstmal wird noch gemeinsam gekuschelt, bevor ich endgültig

aufstehe.“ Danach zieht die Familienbande in die Küche weiter, um gemeinsam das Frühstück vorzubereiten. Zu einem perfekten Mahl für den Start in den Tag gehört für Schmidt Kaffee für ihn, Kakao für die Kinder, sowie Müsli, Brötchen, Aufstriche und Rührei. „Ich bin da ganz normal“, gesteht er. Keine besonderen Wünsche – auch nicht, was die Nachmittagsgestaltung angeht. Die Zeit nutzt er gern für Ausflüge. „Zum Beispiel in den Wildpark Schwarze Berge oder Eekholt.“ Im Anschluss macht die Familie gern noch einen Spaziergang und schmeißt den Grill an. Ein perfekter Sonntag endet für Jens Schmidt mit einem ruhigen Abend. Entweder mit Freunden bei einem Glas Wein oder mit einem guten Buch vor den Augen. Fernsehen wird bei den Schmidts abends selten geschaut. Und wenn, dann online und „weniger auf gut Glück“, sagt Schmidt. Ganz selten schaut sie den Tatort. *fme*